

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 3

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Biblia: Testamentum vetus (Pars prior)

**Sprache:** Lateinisch, mit griechischen Einsprengseln

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Bibel / Altes Testament / Liturgie

### ÄUBERES

**Entstehungsort:** Mittelitalien

**Entstehungszeit:** 11. Jh. (2. Hälfte bzw. 1080/1090)

**Typus (Überlieferungsform):** Codex

**Beschreibstoff:** Pergament

**Umfang:** 169 Bll.

**Format (Blattgröße):** 47,5–56,4 × 38,0–39,5

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** I (mit Spiegel, Vorsatzbl. ungezählt) + 5 IV<sup>40</sup> + (II-1)<sup>43</sup> + II<sup>47</sup> + 6 IV<sup>95</sup> + III<sup>101</sup> + 5 IV<sup>141</sup> + (IV-1)<sup>148</sup> + 2 IV<sup>164</sup> + (II-1)<sup>167</sup> + I (mit Spiegel, Nachsatzbl. nicht gezählt)

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** Römische Foliierung des 17. Jhs. (1–167); Vorsatzbl. nicht gezählt.

**Zustand:** Tinte (stellenweise stark) berieben. Pergament zum Teil stark verschmutzt mit Verfärbungen, teilweise durchscheinend, stellenweise leicht faltig; Ränder verschiedentlich zur Gewinnung von Pergament für Briefe und Urkunden (?) beschnitten, darüber hinaus mit zahlreichen Fehlstellen, Löchern und Rissen, mit Pergament (und auch Papier?) ausgebessert, teilweise auch genäht. Größere Fehlstellen an den Rändern (zum Teil durch Beschnitt, gelegentlich noch Bleistiftzeichnungen eines Buchbinders sichtbar) vereinzelt mit geringfügigem Textverlust. Partieller Wasserschaden, stellenweise mit Stockflecken, Verfärbungen und verwaschener Tinte. Hs. wurde 2005 restauriert; eingeklebtes Papierschildchen mit Restaurierungsvermerk auf dem Hinterspiegel: *Studio P. Crisostomi ANNO RESTAURO 2005*.

**Schriftraum:** 44,7–47,3 × 27,0–29,5

**Spaltenanzahl:** 2 Spalten

**Zeilenanzahl:** 60 Zeilen

**Schriftart:** karolingische Minuskel

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** Wohl von einer Hand, ohne besondere Sorgfalt.

Zahlreiche Nachträge von verschiedenen Händen. Unterschiedliche Intensitäten in der Tintenfarbe.

**Layout:** Incipits und Explicits der Bücher in roter Tinte bzw. mit üblichen Rubrizierungen; Auszeichnungsschriften: Unzialis, Capitalis quadrata und Capitalis rustica, teilweise farbig ausgeführt, schwarz und rot im Wechsel. Größere Abschnitte innerhalb der Bücher durch rote Initialen kenntlich gemacht; die Unterabschnitte durch schwarze Initialen hervorgehoben. Seitentitel in Rot, teilweise beschnitten. Zeilengerüst in Blindlinien; immer wieder die Zirkellöcher für die Einteilung sichtbar.

**Buchschmuck:** Am Beginn der Bücher fast durchgängig statuarische Autorenbilder, koloriert, zum Teil mit Weiß gehöht; 5r ganzseitige Miniatur: Scheidung von Tag und Nacht, Erschaffung des Menschen. Farbige Initialen bis zu einer Höhe von 60 Zeilen, ausgefüllt mit Flechtbandornamentik bzw. geometrischen und vegetabilen Mustern.

**Nachträge und Benutzungsspuren:** Häufige Korrekturen verweisen auf eine intensive Nutzung des Codex im Mittelalter; Streichungen, Korrekturen, Verbesserungen und

Ergänzungen, von verschiedenen Händen, teilweise auf Rasuren und zwischen den Zeilen sowie als Marginalien mit Verweiszeichen. Langtons Kapitelzählung auf den Rändern, gelegentlich auch im Text nachgetragen, spätgotische arabische Ziffern. Darüber hinaus weisen verschiedene Bücher noch eine weitere (ältere?) Abschnitts- bzw. Verszählung in römischen Zahlzeichen auf. Verschiedentlich senkrechte Striche eines Nutzers, um die Worttrennungen in der Scriptura continua zu markieren. Vereinzelt Federproben und Maniculae. – Ränder wurden sekundär unter anderem zu Zeichenübungen benützt, Bleistift- und Tintenskizzen sowie blind eingeritzte Entwürfe (z.B. 87v, 133r, 154v). – Auf den Leerstellen der Seiten Lesungen zum Fest des Apostels Matthias nachgetragen, 12. Jh. (43v–44r), am unteren Rand beschnitten mit Textverlust. Gelegentlich Hinweise auf die Textlesungen der (Sonntags-)Messen und Angaben von liturgischen Texten mit Notation (Neumen); *Lamentationes* und *oratio* des Jeremias mit Notationen (Neumen), 141v–142v. Schenkungsvermerk, um 1100 (167v).

**Einband:** Römischer Einband zwischen 1626 und 1633: rotes Leder über Holzdeckel mit Bienen (Rauschel) und Blumenmauresken (Rechteck und Rhombus); Wappensupralibros, Rauschel: auf dem Vorderdeckel Papst Urban VIII., auf dem Hinterdeckel Kardinalbibliothekar Francesco Barberini. Rücken: zwischen den Bänden Bienen (Rauschel); zwei Signaturschildchen. Vgl. SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 811.

**Provenienz:** Mittelitalien; Süddeutschland (wohl Füssen); Heidelberg

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** Vorderspiegel mit aufgeklebtem Signaturschildchen; 1r mit aktueller Signatur. Entstanden in Mittelitalien in der 2. Hälfte des 11. Jhs.; nach GARRISON, *Sudies I*, S. 10f. und 49f., zwischen 1080 und 1090 oder etwas später. Um 1100 (?) von einem Udalrich für ein niedergebranntes Magnuskloster erworben (Schenkungsnotiz, 167v); wohl am ehesten St. Mang in Füssen, nicht jedoch das Chorherrenstift St. Mangen in St. Gallen (möglich wäre eventuell auch noch das Magnus-Kl. Kühbach, LKr. Aichach-Friedberg). Vgl. AUSST.-KAT. Palatina, S. 133f.; BERSCHIN, Palatina, S. 19–21; so auch KRENN/WINTERER, *Pinselfederkiel*, S. 87 (die allerdings wohl nur versehentlich „zwischen 1180 und 1190“ [!] als Entstehungszeit angeben). FUCHS, *Bildung*, S. 23–28, erwog, ob die Bibel nicht von Ulrich von Zell († 1093) dem von ihm gegründeten Magnuskloster in Stadtamhof (Stadt Regensburg) geschenkt worden sei. Hier ist jedoch in Rechnung zu stellen, dass Ulrichs Gründung um die Mitte des 11. Jhs. ein Versuch geblieben war, da das Projekt am Widerstand der Regensburger Bischöfe Gebhard und Otto scheiterte und eine Schenkung Ulrichs dann ins Leere gelaufen wäre. Nach FUCHS, S. 28, könnte Ulrich die Bibel um 1063 in Italien erworben und in Folge an sein Kloster geschenkt haben. Dem ist jedoch entgegen zu halten, dass der Schenkungsvermerk mit BERSCHIN, Palatina, S. 20, „um 1100“ zu datieren ist. Die Gründung des dann bis 1803 existierenden Chorherrenstifts St. Mang in Stadtamhof ist dagegen erst zwischen 1132/38 und 1144 zu datieren. FUCHS weist auf eine zweibändige (!) große Bibel im Bestand des Klosters hin, deren Beschreibung zum Aussehen von Pal. lat. 3, 4 und 5 passe (S. 23 u. 27f.). Dann bliebe allerdings zu klären, wann und warum die noch um 1610 im Kloster vorhandene zwei- in eine dreiteilige Bibel umgebunden worden sein sollte. Des Weiteren müsste die Bibel dann doch relativ schnell nach 1610 und noch vor dem Abtransport der Palatina nach Rom (1622) in die Heidelberger Bibliothek gelangt sein, da sie sich heute unter den Beständen der BAV befindet. – ROTH, *Literatur*, S. 33, führt die Bibel auf, nennt jedoch nur die Arbeit von BAUERREIS, *Riesenbibel*, und weist die Bände folglich ohne

weitere Begründung dem St. Mangkloster in St. Gallen zu. – Mit der ohne Begründung vertretenen Meinung, die Bibel sei ehemals Eigentum des Klosters Lorsch gewesen und von dort in die Palatina gelangt, hat BEISSEL, Miniaturen, S. 11, die Forschung auf eine falsche Spur gesetzt; diese Behauptung wurde in der Literatur mehrfach aufgegriffen (zuletzt von BAUERREIS, Riesenbibel, S. 91), obwohl sie schon von GARRISON, Studies Italian Painting I, S. 10f., als haltlos widerlegt wurde.

**Besonderheiten:** Über weitere Strecken in der Scriptura continua geschrieben.

An verschiedenen Stellen ist die Textfolge gestört: So folgt auf Nm 6,15 gleich Nm 16,15 (46v/47r). Es ist allerdings nicht ersichtlich, ob hier Bll. fehlen oder der Schreiber einen Fehler gemacht hatte; eine Hand des 17. Jhs. (?) weist auf die Fehlstelle hin. Auch bei 98v auf 99r Textverlust: Text bricht ab bei So 1,15 und setzt wieder ein mit Za 2,6; es fehlt das gesamte Buch Haggia. Hier ist das mittlere Doppelbl. der Lage verloren, jedoch schon ein älterer Verlust vor dem Transport nach Rom, da die römische Foliierung durchläuft. Vermerk von einer Hand des 16. Jhs. (?): *Defectus* (98v). Eine weitere Textlücke ist bei 143v auf 144r; hier fehlt Bar 6,2–72. Ein Einzelbl. ging hier verloren, wie auch die zugehörige Lage zeigt (IV-1)<sup>148</sup>; jedoch schon älterer Verlust, da die römische Foliierung auch hier durchläuft. – Die Abfolge der biblischen Bücher weicht von der üblichen Reihenfolge der Vulgata wie folgt ab: Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium, Josua, Richter, Rut, Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zefanja, [Haggia,] Zacharias, Malachias, Jesaja, Jeremia (Jeremia, Klagenlieder, Baruch), Hesekiel, Daniel. Die weiteren Teile der Bibel sind Pal. lat. 4 (2. Teil des Alten Testaments) und Pal. lat. 5 (Neues Testament und Psalmen).

**Literatur:** AUSST.-KAT. Palatina, S. 133f.; Larry M. AYRES, The Bible of Henry IV and an Italian Romanesque Pandect in Florence, in: FS Florentine Mutherich, München 1985, S. 16f.; Romuald BAUERREISS, Eine Riesenbibel des 11. Jahrhunderts angeblich für das Kloster St. Mang in Füssen, in: FS Max Spindler, München 1969, S. 91–97; Stephan BEISSEL, Vatikanische Miniaturen, Freiburg 1893, S. 11f.; Knut BERG, Studies in Tuscan Twelfth Century Illumination, Oslo 1968, S. 78; BERSCHIN, Palatina, S. 19–21; Albert BOECKLER, Abendländische Miniaturen bis zum Ausgang der romanischen Zeit, Berlin/Leipzig 1930, S. 67–71; Walter CAHN, Die Bibel in der Romanik, München 1982, Nr. 135; Heinrich FICHTENAU, Neues zum Problem der italienischen Riesenbibeln, in: MIÖG 50, 1950, S. 50–67; Franz FUCHS, Bildung und Wissenschaft in Regensburg, Sigmaringen 1989, S. 23–28; Edward B. GARRISON, Studies in the History of Medieval Italian Painting, IV Bdd., ND London 1993, hier Bd. I, S. 10f. u. 49f. sowie Bd. II, S. 131–140; Margit KRENN u. Christoph WINTERER, Mit Pinsel und Federkiel. Geschichte der mittelalterlichen Buchmalerei, Darmstadt 2009, S. 87; Christoph ROTH, Literatur und Klosterreform. Die Bibliothek der Benediktiner von St. Mang zu Füssen im 15. Jahrhundert (Studia Augustana 10), Tübingen 1999, S. 33; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 811; STEVENSON, S. 1.

## INHALT

1ar–87rb, 88ra–167va Testamentum vetus, cum prologis  
1va–3rb Epistula 53 ad Paulinum und Prolog zum Pentateuch:  
4rb–21ra Genesis  
21ra–34vb Exodus  
34vb–43va Leviticus  
44ra–53vb Numerus

54ra–67va Deuterimonium  
 67vb–76va Josua  
 76vb–86ra Richter  
 86ra–87rb Ruth  
 302va–319vb 12 kleine Propheten:  
     88ra–90rb Hosea  
     90rb–91va Joel  
     91vb–93va Amos  
     93vb–94ra Obadja  
     94rb–94vb Jonas  
     95ra–96rb Micha  
     96va–97rb Nahum  
     97va–98rb Habakuk  
     98va–98vb Zefanias, unvollständig [Haggias fehlt]  
     99ra–101ra Zacharias, unvollständig  
     101rb–101vb Malachias  
 218rb–302rb Große Propheten:  
     102rb–119va Jesaias  
     120ra–140vb Jeremias  
     140vb–142va Lamentationes  
     142va–143vb Baruch, unvollständig  
     144rb–160va Hesekiel  
     161ra–166va Daniel  
 167v Schenkungsvermerk Udalrichs

### **1ar–87rb, 88ra–167va**

**Titel:** Testamentum vetus, pars prior, cum prologis (wenn nicht anders angegeben, stammen sie von Hieronymus)

**Angaben zum Inhalt:** 1va–3rb Hieronymus: Epistula 53 ad Paulinum (STEGMÜLLER, RB 284) und Prolog zum Pentateuch (STEGMÜLLER, RB 285). **(1.1 4rb–21ra)** Gn mit Kapitelübersicht. **(1.2 21ra–34vb)** Ex mit Kapitelübersicht. **(1.3 34vb–43va)** Lv mit Kapitelübersicht. **(1.4 44ra–53vb)** Nm mit Kapitelübersicht. **(1.5 54ra–67va)** Dt mit Kapitelübersicht. 67va–b Prolog zum Buch Josua (STEGMÜLLER, RB 311). **(2. 67vb–76va)** Ios mit Kapitelübersicht. **(3. 76vb–86ra)** Idc mit Kapitelübersicht. **(4. 86ra–87rb)** Rt. 88ra Prologe zu den 12 kleinen Propheten (STEGMÜLLER, RB 500, 504). **(5. 88ra–90rb)** Os 1–14. 90rb–90va Prolog zum Buch Joel (STEGMÜLLER, RB 510). **(6. 90rb–91va)** Ioel. 91va Prolog zum Buch Amos (STEGMÜLLER, RB 512). **(7. 91vb–93va)** Amos. 93va Prolog zum Buch Obadja (STEGMÜLLER, RB 519). **(8. 93vb–94ra)** Abd. 94ra–b Prolog zum Buch Jonas (STEGMÜLLER, RB 524). **(9. 94rb–94vb)** Ion. 95ra Prolog zum Buch Micha (STEGMÜLLER, RB 526). **(11. 95ra–96rb)** Micha. 96va Prolog zum Buch Nahum (STEGMÜLLER, RB 528). **(12. 96va–97rb)** Na. 97rb–97va Prolog zum Buch Habakuk (STEGMÜLLER, RB 530). **(13. 97va–98rb)** Hab. 98rb–98va Prolog zum Buch Zefanias (STEGMÜLLER, RB 534). **(14. 98va–98vb)** So 1,1–15; der Rest des Buchs bis Kapitel 3,20 Textverlust; es fehlt das gesamte Buch Haggia; Text setzt wieder ein mit **(15. 99ra–101ra)** Za 2,6–14. 101ra–b Prolog zum Buch Malachias (STEGMÜLLER, RB 543). **(16. 101rb–101vb)** Mal. 102ra–b Prologe zum Buch Jesaia (STEGMÜLLER, RB 482, 480). **(17. 102rb–119va)** Is. 119va–120ra Prolog zum Buch Jeremia (STEGMÜLLER, RB 487). **(18. 120ra–143vb)** Jeremia: Jeremia, Klagelieder und Baruch. **(18.1 120ra–140vb)** Ier. **(18.2 140vb–142va)** Lam. **(18.3 142va–143vb)** Bar 1–6; es fehlt Kapitel 6,2–72. 144ra Prolog zum Buch Hesekiel (STEGMÜLLER, RB 492). **(19. 144rb–160va)** Ez. 160vb–161ra Prolog zum Buch Daniel (STEGMÜLLER, RB 494). **(20. 161ra–166va)** Dn (mit Kapitel 13–14, fehlerhafte Kapitelzählung). 167v Schenkungsvermerk Udalrichs.

**Sonstige beteiligte Personen:**

**Rubrik (*incipit*):** 1r >*Incipit epistola sancti Ieronimi presbiteri ad Pavlinvm episcopvm de omnibus divini historiae libris*<

**Incipit:** 1va >*Frater Ambrosivs tva michi mvnvscla preferens*< *et suauissimas litteras* ...

**Incipit (normiert):** Frater Ambrosius tua mihi munuscula praefrens et suavissimas litteras

**Weitere Initien:** 1v ... (2r).

**Explicit:** 167va ... *et deuoranti sunt in momento coram eo* >*Explicit liber Danihelis*<

**Edition / Textausgabe:** Biblia sacra iuxta vulgatam versionem, hg. von Robert WEBER u. Roger GRAYSON, Stuttgart <sup>5</sup>2007, S. 3–766, 957–1512 (mit den Prologen des Hieronymus); Hieronymus, Epistula 53 ad Paulinum: MIGNE PL 22, Sp. 325; CSEL 54, S. 442f.

**87v** bis auf Bleistiftskizzen leer

Dr. Uli Steiger  
Universitätsbibliothek Heidelberg  
Stand: 09/2016

**Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:**

[http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca\\_palatina/litsigl\\_pal-lat.html](http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html)